

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für
3 Monate 1 Mark 25 Pf., für 6 Monate
57 Pf., excl. Fracht.
Bestellungen werden von allen Reichs-
post- und Bahnstationen angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:
Die Buchhandlung in Halle.

Nummer
begleitend
einen
8) eine
Brenn-
blauen
2) eine
Pfeifen-
4) ein
lagen
einen
halten
einen
die neht
e) eine
Blätter
Nicht
e) b m
schlechte

Saale-Zeitung.

(Der Vore für das Saalthal.)

Inserat
werden für die Spalten oder deren
Raum mit 15 Pf. Bestimmung berechn-
et und in der Expedition sowie von
unsern Annoncenstellen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im redactionellen Theile
zu 25 Pf. Bestimmung.

Expeditionen: Berlin: Spandauer 17.
Saale-Zeitung, Nr. 1149.

No. 296. Halle, Saale, Sonntag den 19. December 1875.

Politische Uebersicht.

Der Reichstag hat in seiner Plenarsitzung am Donnerstag den 18. d. M. die zweite Beratung des Budgets in rascher Aufeinanderfolge erledigt. Bemerkenswerth ist nur, daß Staatsminister Delbriick, unter nochmaliger Berücksichtigung der bei der Verhandlung des Etats erfolgten Grundzüge, die von der Commission vorgenommenen Einnahme-Erhöhungen und Ausgabeverminderungen zwar bemängelte, jedoch zugestand, daß die Reichsregierung auch mit dem so gestalteten Budget auskommen würde. Nur müßten die verbundenen Regierungen für das voranschreitende „Deficit“ des Etats pro 1877 jede Verantwortung ablehnen. In der Sitzung am Freitag gelangte, nachdem die Sitzung des gegen den Abg. Reimer eingeleiteten Strafverfahrens beschlossen war, ein Gesetzentwurf zur Annahme, durch welchen den Herzogthümern Meiningen und Coburg-Gotha sowie dem Fürstenthum Reuß a. L. die bisherige Vermögenslage in Bezug auf die Brauereirecht bis zum 1. Januar 1877 weiter geändert wird. Abg. Reichenberger-Greifeld machte bei dieser Gelegenheit den Vorschlag, es möge alle mit Surrogaten hergestellte Bier doppelt befreit werden. Ohne eigentliche Debatte wurden die drei die Urheberrechte betreffenden Gesetzentwürfe in dritter Lesung angenommen und die Rechnung über den Reichshaushalt pro 1877 erledigt. — Der Admiralitätschef General v. Stosch hat in der Budgetcommission, gelegentlich der Debatte über die Anschaffung zweier Kanonenboote, die Erklärung abgegeben, daß die Regierung auf dem ferneren Bau von Panzerkreuzern Verzicht leiste. Diese Erklärung ist mit nicht geringer Befriedigung aufgenommen worden. Das durch die Unmöglichkeit und der außerordentlich hohen Preise dieser Kreuzfahrzeuge auch selbst in England eine sehr harte Besorgung gegen den weiteren Bau derselben hervorgerufen. — Einjährig-Freiwillige, welche die Mittel zum Unterhalt fehlten, erhielten bisher bei den Truppen nur Geld- und Brodverpflegung, in ganz seltenen Ausnahmefällen wurden ihnen freie Bekleidungsgegenstände, nach einer Verfügung des Kriegsministeriums, durch diese jungen Leute von jetzt ab nicht nur Geld- und Brodverpflegung, sondern zugleich auch freie Bekleidung und Quartier bewilligt werden. Diese humanere Verfügung dürfte gewiß überall mit Genugthuung aufgenommen werden, da durch dieselbe der Dienst als Einjährig-Freiwilliger aufhört, ein Privilegium für die Rekruten zu sein; er wird vielmehr jetzt auch vielen gebilbeten, aber armen Personen zugänglich, welche hierdurch mehrere Jahre für ihre eigentliche Berufstätigkeit gewinnen.

den, wenn auch nicht juristisch, so doch factischen Mörder einer großen Anzahl von Menschen mit dem Mordbetrug der zeitigen Zuchthausstrafe, b. i. fünfzehn Jahren Zuchthaus davonkommen lassen, für dieses Subject wahrlich eine zu gimpliche Strafe. Hierin liegt kein Vorwurf für das geltende Strafrecht, denn solche übertriebene Fälle, wie der Thomas'sche, kann man eben von vornherein nicht ins Auge fassen, man läßt sich doch dazu, das Vertheilen und Räubern wieder als anwendbare Strafe zu empfehlen. Man discutirt freilich über eine Doctor-Frage, wenn man sich über die Strafmäßigkeit, welche das Strafrecht in diesem Falle wohl festgesetzt hätte. Wir sind aber jetzt am Revidiren des Strafrechtbuchs, und es wäre immermehr angebracht, für Fälle, wie dem vorliegenden, einen besonderen Paragraphen zu formuliren.

Die Niederlage der Orléanisten, welche das rechte Centrum in der französischen Nationalversammlung bilden, ist eine vollständige. Seit langem ist keine politische Partei so gründlich geschlagen worden wie sie. Keiner der Führer, keiner der hervorragenden Mitglieder derselben ist bisher gewährt worden, und hat Aussicht noch gewährt zu werden. Die Coalition der Linken, der Ultralinken und der Bonapartisten macht alle Neuen, alle Hoffnungen der Orléanisten auf Herbeiführung einer neuen Juli-Revolution zu Schanden. Unter dem Deckmantel der „conservativen Union“ hoffen die alle der Republik feindlichen Elemente bei den Senatswahlen zu emigriren, und das Spiel fortzusetzen. Die langen Verhandlungen hatten eine Wahrheit zu Gunsten der Rechten ergeben, und im Vertrauen auf den Sieg hatten die Orléanisten hochmüthig und wohl doch die Republikaner, von ihrer Candidatur gänzlich gelassen. Die Schicksale ist aber jetzt vollständig verloren. Von den bereits vorgeschrittenen 71 Senatoren empfehlen sich 68 auf Candidatur der Linken gefaßt. Es stehen nur noch 4 Wahlen an.

In der kaiserlichen Proclamation, mit welcher die Einberufung des englischen Parlaments angekündigt wird, heißt es diesmal ausnahmsweise: „das das besagte Parlament an dem besagten Dienstag den 8. Februar 1876, zusammenzutreten für die Erledigung verschiedener dringlicher und wichtiger Angelegenheiten.“

Die Worte hat an den Kaiser eine Note gerichtet, in welcher auf die Haltung der römischen Katholiken in den außersüdtlichen Provinzen der Türkei hingewiesen und zugleich an der belagerten Stadt die Aufforderung gerichtet wird, dieselben durch seine Intervention von ferneren feindlichen Demonstrationen gegen die osmanische Regierung abzuhalten.

Die Injurienten-Anklagen in der Herzogin von Sachsen-Altenburg sind ein großer Kriegsschritt unter dem Vorhange des Verwehrens der Presse abgehandelt, in welchem sie beschließen, den Guerrillakrieg gegen die Türken im Gebiete von Goranolo, Bilecik, Miana und Erebinje fortzusetzen. Die Injurienten rechnen unjensehr auf einen Erfolg dieses Planes, als sie wissen, daß die türkischen Truppen durch die Kämpfe, Krankheiten und elende Verpflegung fast auf die Hälfte ihres ursprünglichen Standes vermindert sind. Den Injurienten fehlt es nicht an Geld, wohl aber an Kanonen. Neuestens sollen sie von Garibaldi die Zulage erhalten haben, daß er ihnen einige Geschütze verschaffen werde.

Geborne Deutsche können künftig nicht mehr a meritanische Consuln etc. in Deutschland werden, weil die amerikanische Regierung fürchtet, sie würden selbst ohne Willen die Deutschen vor den Amerikanern bezwingen. Man weiß nicht, wieweit der Herr Präsident der Verein. Staaten den Deutschen damit ein Compliment machen oder eine Sottise sagen.

Deutsches Reich.

Die am Donnerstag unternommene Spazierfahrt (1. Beilage) ist dem Kaiser sehr gut bekommen und beabsichtigt, dieselbe, sofern das Wetter günstig ist, dieselben nunmehr regelmäßig wieder aufzunehmen.

Der Kronprinz hat am Donnerstag Mittag den Vortrag des Reichspräsidenten A. D. Dr. Schulze-Delitzsch entgegengenommen.

Der deutsche Botschafter bei der französischen Regierung, Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst, ist aus Paris in Berlin eingetroffen.

Der Unterrichtsminister hat die Provinzial-Schulräthe beauftragt, die Frage, ob gegenüber dem fortzubehaltenen Nachher der Ansprüche und Ausgaben für das höhere Unterrichtswesen die Einführung eines einheitlichen Schulgeldes von jährlich 90 Mk. resp. 100 Mk. für alle Klassen in Aussicht zu nehmen sei, einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und darüber zu berichten.

Vom 1. Januar tritt, wie der Cultusminister bekannt macht, eine neue Artzneytaxe in Kraft.

Das Centrum wird, wie man hört, ein Tadelwort gegen die Verwaltung des Invalidenfonds beantragen. In der Budgetcommission wurde dasselbe mit 10 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

In der letzten Sitzung der Petitionskommission kamen eine Anzahl Petitionen von Städtefabrikanten zur Verhandlung, die, wie die Eisen- und Stahlindustriellen, verlangen, daß die durch ein Gesetz von 1873 getroffene Bestimmung, wonach der Zoll auf Stärke zum 1. Januar 1877 aufgehoben werden soll, wieder befristet werde. Die Petenten erheben die gewöhnlichen Klagen der Schutzzöllner, daß sie mit dem unter günstigeren Verhältnissen producierten Auslande nicht würden concurriren können. Sie betonen dabei vorzüglich, daß auch die Landwirthschaft stark in Mitleidenchaft gezogen werden würde, da der Ban der Kartoffeln, des vornehmsten Nahrungsmittels für Städte, schwer unter dem Rückgang der Stärkeindustrie leiden würde. — Sowohl aus d. n. Ausführungen der Referenten, wie des Reg. Commissions, Geh. Rath Huber ging hervor, wie völlig unbedeutend in diesem Falle die Bemänglungen der Petenten erscheinen müßten. Es ist ihre Rede von einem Vortheilzuzug des betreffenden Industriezweiges, wie es mit Bezug auf die Eisenindustrie von allen Seiten zugegeben wurde. Die inländische Stärkeproduction beträgt etwa 3 Millionen Centner; die Einfuhr beläuft sich nur auf etwa 4 Prozent derselben; die Ausfuhr ist erheblich stärker. Der Landwirthschafts-Rath hat ein solches Verlangen die Petition eingeklagt. Die Commission beschloß, dem Reichstag den Uebergang zur Tagesordnung vorzuschlagen.

Die Postkarten erhalten für das Jahr 1876 eine heiliger Farbe.

Großbritannien.

Nach einem ägyptischen Telegramm hat der Abbeide in Folge englischer Vorstellungen die Rückberufung der Kaiserin schiffe von der Zambiarüste und die Behrhaltung von zehn absonderlichen Kriegsexpeditionen auf die Erledigung von Senatsdingen für erlittene Leide beschloßen.

Die Admiralität zeigt an, daß im nächsten Sommer Allen Young mit einem Schiff im Auftrag der Regierung nach dem Smitland abgeht, um Nachricht von der Polar-Expedition einzuholen.

Fred Hurdle, mein Diener.

Ich hatte mich in Newyork, Broadway 56, recht comfortabel eingerichtet. Die Stube ist freilich auch eine ziemlich theure Gegend, und die letzten Male meiner mittelständigen Erbschaft schmolzen bedenklich rasch dahin; inessen das der junge Arzt, der hierzulande Carriere machen will, über die Höhe des Einkommens nicht anderwärts mächt — nur Wagen gewinnt.

Wie gelangt, war ich ganz bezauglich eingerichtet und fehlte mir nichts als ein Diener, da mir mein letzter, der schwarze Neg, entlaufen war, nicht ohne sich einige meiner köstlichsten Ringe und Schmuckstücke an kleinen fremdländischen Herrn mitzunehmen. Im Inständig, wo ich eines neuen Dieners wegen Nachfrage hielt, befragte man mich sofort; nach sie habe ein von dort Entschlossener sich einer Unrechtheit schuldig gemacht.

Ich hatte noch einige Briefen abzuwarten, Einkünfte zu bezogen, und war kaum erst beimessen, als es sich schon an meiner Thür häßliche. Ein hübscher wohlgezierter Schellen. „Willis Green, meine Haushälterin soll hinaus und lam gleich darauf mit dem Wanne zurück, der gefälligst hatte. Es war ein sehr behelbender, und anständig, wohlgezierter junger Mann von etwa sechszwanzig Jahren, den mir das Inständig zuschickte. Fred Hurdle hieß er, so fand es in seinen Bräutigam, und seine bisherigen Services waren noch alle mit ihm zufrieden gewesen.

„Nun, Fred Hurdle“, sagte ich, einen Schritt auf ihn zutretend, „wie ist's? Begehren wir's mit einander?“

Er hatte sich jetzt begeben zu haben gebietet; erst bei meines Antrages hob er auf. „Mir ist's, als ob ich kein sehr lustig wänterung in mein Geschäft und durch dieses sich in mein Vermehrungsvermögen; dann verhandeln sich seine Züge und er murmelte etwas vor sich hin, von dem ich nur die Worte: „Sieht nicht doß!“ deutlich verstand.

„Nun, Fred“, bemerkte ich, „Ihr besinn Euch lange, und dann was soll das heißen, daß es nicht doß ist?“

Fred Hurdle war schüchtern in Betragen; er mischte sich mit dem Fernel von der Schwelg von der Sitze.

„Vor's das, Sir“, murmelte er sich ängselig; „ist's so „meumie Nebenstanz von mir!“ Dabei concentrirte er sich aber langsam zur Thüre zurück.

„Nun, Fred Hurdle“, sprach ich, „so leichten Kaufes kommt Ihr

nicht nicht davon! Ich sehe, daß es Euch bei mir nicht gefällt und es mir nicht rechtlich nicht einfallen wollen, Euch zu halten; aber Auffällig mir, Ihr mir renklosigen geben, was Euch von mir absteht und vor Allen, warum es Euch nicht doß ist?“

Fred Hurdle gab sich einen gewaltsamen Müd. „Irt Euch, Sir“, sagte er dann trocken, „wenn Ihr meint, bei Euch gefiele es mir nicht. Bin recht gern bereit, sofort zu bleiben, aber es dauert noch nicht lange und deswegen meinte ich, es stünde nicht doß!“

„Also Ihr meint das, Fred, vor's vertragen uns nicht und ich würde Euch fortziehen?“

„No, Sir — das meine ich nicht.“

„So, was denn um's Himmel's willen, Fred?“

Fred Hurdle drehte einigemal seinen Hut hin und her.

„Wir haben heute den 11. März 1872, Sir — nicht wahr?“

„Irt er dann, wie mit einem plötzlichen Entschlusse.“

„Ich war noch einen rothen Zellenblut auf den Wochkalender.“

„Wohl, den 11. März, Fred“, befragte ich dann.

„Nun, Sir“, sagte Fred Hurdle gleichmüthig, „und am 12. Mai 1873 werden Sie sterben!“

Nur eine sechszehnjährige Stelle folgte dieser jedenfalls interessanten, wenn auch verflüchtigen und unzeitigen Mitteilung: kann brachte es zunächst gemüthlich, denn Willis war auf die ihn nächststehende Chaussee gestiegen. Fred Hurdle, der Todesprophet, hand gleichmüthig da, nach wie vor den Hut drebed, und mir sagte nur ein unklarer Geißel, das das Händchen, welches auf meinen Schen lag, doch nicht ganz eckig sei.

„Ja, wenn es so ist, Fred Hurdle, dann begreife ich wohl, daß es Euch lieber nicht doß ist, für's so kurz zu cinzutreten.“

„Nicht wahr, Sir, Ihr begreift es?“ fragte Fred mit Genugthuung; „wenn man sich nun so an einen Herrn gewöhnt, wenn man ihn am Ende gar lieb gewonnen hat — und ich glaube wohlthollig, Sir, ich würde Euch lieb gewonnen.“

„Ehr verbunden, Fred Hurdle, unter's Neigung ist gegenständig; aber seid Ihr denn wirklich überredet, daß ich am...“

„Am 12. Mai 1873...“ fuhr er noch.

„Dante — also doß ich am 12. Mai 1873 sterben muß?“

Fred Hurdle sagte ihm Wort, aber Mit und Gerede, womit er nur kurz nicht, waren wahre Granitblöcke tiefenperpet, nachhütterlicher Ueberzeugung.

„Ohne Hilfe, Fred?“

„Ohne Hilfe.“

„Ja, hat ihm wohl selbst leid, sein Ton kann ganz reichmüthig sein, und sagt einmal, Fred, wist's Ihr das von Jedem?“

Er schüttelte efrig den Kopf.

„Gott behüte mich, tausendmal hätte ich mich schon aufgegeben! Ich habe schon von der Dummheit ab und zu genug erlebt. Wist's Ihr, Sir, meine Mutter ist eine Deutsche gewesen, eine von der d'rothen Erde, und die hat mir das doppelte Gesicht vererbt.“

„Ah, seht Ihr, Fred, daß ich mir interessant, und nun thut mir doppelte leid, daß Ihr nicht mit mir bleiben wollt. Wenn Ihr reut, Fred, so ist es ja noch mehr als ein Jahr.“

Fred rechnete und blies. Und nun erregte ich mich einer Bedienung und einer Ordnung in meiner Haushaltung, wie ich sie noch kennen gelernt, wie ich sie kaum für möglich gehalten hätte. Die wüthigsten Fremden, die geräuschvoll um den noch Schum meckende eine Umgebung voll Haß, Einladung zum Gemüthe in Begehrlichkeit schrien, die Wamen zum Frühstück, erstene Grad zum Mitteltisch zuarbeiten und Abends genau die Seite d' wissenschaftlichen Werkes aufzuschlagen mußten, bei deren Bediene: Abends zuvor stehen geliebten war — wie hätte diese Fremden unter den dreiten, hohen, großmüthigen meines Fred Hurdle gekuch?

So vergingen still und friedlich Wochen und Monate. Fred Hurdle und ich waren die besten Freunde; ich kam auf sein wiewest Gesicht nicht mehr zurück und er vermied sorgfältig, auf das Thier zu gerathen.

Der Neujahrstag war da, und ohne eine Miene zu zeigen qualisirte mit Fred Hurdle und stetzte die Banntrolen ein, die in seine fleißige Hand brühte. Der erste Mai war da und brachte mir meinen Thee mit Beizen unklar und verheißung, geräuschvoll wie immer, und erst halber hielten ich noch hohe her sein monotonen Weisen. Von diesem ersten Mai an war Fred Hurdle der Gegenstand meines Bedenkens, aber anstrengten es diamans. Sollte er seine eigene Prothetikung vergessen? Ein Fred Hurdle vermaß so etwas nicht.

Und endlich war der 12. Mai da und Sonnabend und nun Frühlingssucht drangen durch die Gärten und ich behnte mich bezauglich in der Heben, als Fred Hurdle eintrat und wie vermäßig den Wogenbeie und einen düstigen Blumenstrauß brau. Dann legte er die Zeitungen auf mein Bett und die eingelaute

Wahlkreis, 17. Dec. Das Ergebnis der Wahlen...

Dem Herr, 17. Dec. Die Schneefälle auf dem...

Weißenfels, 17. Dec. Das Resultat der Volkszählung...

Don Medaillen-Rath Dr. Carl Eduard Schulte in...

Die Freude des schon lange vermißten Landwirtes...

Briefe, doch mir die Schere zurecht, die letzten...

„Herrn,“ sagte ich, „weil du...“

„Weißt du,“ entgegnete er gleichmüthig...

„Reinigkeiten!“ sagte er beiläufig...

„So — danke schön!“ würgte ich hervor...

Der Vormittag verwich unter den Besuchen...

„Wie viel die Glode, Fred?“

Auf der Baumbrücke gelegene Straße der Thüringischen...

Am Mittwoch feierte in der Vor-Veranstaltung...

Aus Wittenberg ist eine mit zahlreichen Unterfertigten...

Nach einer Bekanntmachung des Leipziger Rathes...

Um die hiesig ausverkauft Stelle eines Stadtbaumeisters...

Bermischtes.

Bei dem Unglück in Bremerhaven ist auch der Bruder...

Neben der neuere Sprengmittel hielt aus Anlaß der Explosion...

Die Fabrikation mit außerordentlicher Gefahr verbunden ist...

„Sind ihr jaung, Sir!“

„Ich glaub ich immox noch, Fred?“

„Ich wies ihm ärgersch lachend die Thür...

„Du bist froh, Fred, geh' zu Bett!“

„Er will nicht sterben!“

Er hob sich langsam und näherte sich dem Tisch...

„Wie viel die Glode, Fred?“

solche Diskussion. Prof. Schumann bemerkte...

Die deutsche Studentenvereine wird gegenwärtig...

Das Kanal-Zumel-Projekt. Der Bau des unterirdischen...

Selbstmord. Aus Aachen wird vom 16. d. berichtet...

Ein schwärzlicher Anfall. Einem Vormittag des letzten...

Die Besetzung der Stelle eines Stadtbaumeisters...

Vereinigte Wiener Schuh-Fabriken

Finale Halle a. S.,
gr. Steinstraße Nr. 13.

Der **Anverkauf** eleganter **Herren-, Damen- u. Kindertiefel** dauert nur noch kurze Zeit

Anverkauf von schwarzen und weissen Steppröcken, Schürzen, Jacken, Unterbeinkleidern, sowie auch weissen Röcken etc. etc. unter dem Kostenpreis, und bietet sich Gelegenheit, reelle und schöne Weihnachtsgeschenke sehr billig einzulassen
Bernhard Cohn, Leipzigerstraße 4.

Mein reich sortirtes Lager von
feinen Lederwaaren jeden Genres

halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstr. 20.
Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren-Handlung.

Jul. Herm. Schmidt,
(Carl Nockler),
29. Schmeerstraße 29,

empfehle zu Weihnachtsgeschenken passend
Laterna magica
der neuesten Construction mit Farbenspielen (Chromatop)
und beweglichen Bildern, die höchsteste optische Spielerei für
Alt und Jung an Winterabenden.

Glas-Photographien
zur **Laterna magica**, sämtliche
Optische Artikel
in größter Auswahl. [26915]

Als passende Weihnachts-Geschenke
für Damen empfehle ich eine große Auswahl
Hüte, Hauben, Coiffuren, elegant garnirte Woll-
tücher und Morgenhauben, Ballfränze,
Schärpen, Kerthen, weiße und schwarze Fichus,
Shawls, Mäuschen, Medaillon- und Cravat-
tenbänder.

Indem ich darauf aufmerksam mache, daß sämtliche empfohlene
Waaren nur das Beste der Saison sind, habe ich die Preise
so billig gestellt, daß wohl nicht eine bessere Gelegenheit zum Einkauf
feiner und praktischer Weihnachts-Geschenke gegeben
werden dürfte. (H. 1975 h.) [26295]

Marie Lotz, gr. Steinstr. 70,
Eingang Reuhäuser.

Uhren-Verkauf.
Von meinem bisherigen Uhren-Lager sind noch vorräthig:
Ancre-Uhren, Pendulen
und **Wand-Uhren.**

Ich verkaufe solche, wegen Abganges des Geschäftes, zu bedeutend her-
abgesetzten Preisen mit Garantie. [17725]

F. May, Königsstraße 14.

Leinwand
in nur ganz vorzüglicher Qualität, von 1/2 Stück an En gros-Preise.
Handtücher, Tischtücher, Servietten u. Tischgedecke
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle
H. A. Burkhardt, Meinschmied 5.

Leipzigerstr. 11. — Leipzigerstr. 11.

Grosse Auswahl von Geschenken
Gold, Silber und Alfenide
Leop. Pietzsch,
Goldarbeiter.
Preise solid. Bedingungen reell.

Nur bis zum 24. d. Mts.
Java- u. Ambalema-Cigarren.
Java m. Brasil, 100 St. 1 Zph., sonst 1 Zph. 10 Sgr.,
25 St. 7 1/2 Sgr., 2 St. 5 Pf.,
Ambalema, 100 St. 24 Sgr., sonst 1 Zph., 25 St. 6 Sgr.,
10 St. 4 Pf.
Auch alle andern Sorten ff. Cigarren empfehle ich bestens.
Alter Markt 30. Carl Schulze.

Visitenkarten
in jeder erwünschten Schrift à 100 Stk.
auf weiß, Glacé 13 Sgr. 6 Pf., auf
Carton 15 Sgr., liefert elegant und
schnellstens die lithographische Anstalt von
Theodor Rohde,
große Märkerstraße 7, part.

Schneiderkreide
in weiß, roth u. blau empfehle
Albert Schlüter,
gr. Steinstraße 6.



Ich empfehle unter billigster Preis-
haltung meine

Ofenhandlung
erzeugt. [22355]
Otto la Barre,
gr. Steinstr. 22.

Das Feinste u. Neueste in Filz- u.
Seiden- (Cylinder) Hüten eigener
Fabrik bei **Louis Grüne,**
11. Brüdertstraße 11.

Noch 10 elegante Bisam-Schmuck
verkauft zum Fabrikpreis.
Louis Grüne, Brüdertstr. 11

Gut gearbeitete Filz- u. Schrotten-
schuhe, sowie Filzhüten zum Ein-
legen u. Unterziehen, Einziehspan-
noffeln u. Seidenselbe bei
Louis Grüne, Brüdertstr. 11.

Lager von Seiden-, Stoff- und
Baßelids-Wägen in verschiednen
Farben u. Facons bei
Louis Grüne, Brüdertstr. 11

Waschen, Färben u. Modernisiren von
Filz- u. Seidenhüten prompt und
billig bei [26935]
Louis Grüne, Brüdertstr. 11

Neue und gebrauchte Möbel
verk. billig Krödel 7. [22085]

Stadt-Theater.
Sonntag den 19. December
mit aufgehobenem Abonnement.
Lehtes Gastspiel des Herrn
Ludwig Barnay,
Ehren-Mitglied des Weiminger Hoftheaters
Ganz neu! Zum 2. Male: Ganz neu!
König Hoderich.
Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von
Behr Dahn.
Hoderich: Herr Barnay als Gast.
Operapreise.
Montag den 20. December
23. Vorstellung im II. Abonnement.
Zum letzten Male:
Ganz neu! Ganz neu!
Der Professor als Cavalier.
Enthält in 4 Acten von Hoderich Hederich.

In Vorbereitung:
Weihnachts-Kindervorstellung.
Die Gaudelmännchen
oder: Die verwanzelte Kröte.
Mit neuer Ausstattung
und Tanz-Revolutionen, ausgeführt von
36 Kindern.

Schürzenleinen eigener Fabrik,
nach 50 allernuesten, englischen, prächtigen Mustern ge-
arbeitet, daher in Halle bisher noch **völlig neu**, in ächtsten Farben
und unübertrefflicher Güte.
Bettbezüge in größter Auswahl
Bettbezüge eigener Fabrik, schönste Muster, ächtste Farben,
in verschiedensten sehr preiswürdigen Qualitäten, à 50, 60, 70
und 80 Pfennige.
Elsässer Bettbezüge-Damaste in wundervollen Mustern und
bester Güte.
Fertig genähte Ueberzüge in größter Auswahl empfehle zu
außerst mäßigen Preisen das [27215]

Leinen- u. Wäsche-Lager eigener Fabrik von
C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Unser grosses gut sortirtes
Cigarren-Lager
von **Habanas, Hamburger** und **Zollvereins-**
ländischen Fabrikaten, sowie **Cigaretten** aus
zwei der renomirtesten Fabriken halten wir
einer gütigen Beachtung bei wirklich reeller und guter Be-
dienung bestens empfohlen. [26775]

Steinbrecher & Jasper,
Markt, Ecke der Leipzigerstrasse.

Hochfeine
Knaben-Anzüge u. Paletots
empfehle in sehr großer Auswahl
besonders billig
Julius Bauchwitz,
Leipzigerstr. 6
vis à vis dem goldenen Löwen.

Dampfmaschinen
mit Spiritus zu beigen Locomotiven, Locomobilen
Dampfsägen, Dampfschiffe, Fontainen etc. empfehle
Ferdinand Dehne, Leipzigerstr. 103

Die hochfeinsten deutschen, fran-
zösischen u. englischen Parfümerien:
echt Kölnisches Wasser, feinste Blumen-Extrakte, feinste
Sonnabende und Noardie, feinste Toiletten- und Gesund-
heitsseifen, höchst elegante, mit den feinsten
Parfümerien gefüllte Toiletten u. Atrap-
pen, Männer-Essen; etc. etc. empfehle
Albin Hentze,
Schmeerstraße 36.

Gebrüder Zuber,
Leipzigerstraße 1 und gr. Ulrichsstraße 52,
empfehlen zur jetzigen Saison ihre mit allen Neuheiten angefüllten Lager
Pelzwaaren
zu bekannt billigen Preisen. [1104]
Geflo werden Reparaturen prompt und gut ausgeführt.

Zur Festbäckerei.
Sämtliche Backwaaren, als: Prima Butter
feinste Rosinen und gem. Raffinade, sowie sämtliche
Gewürz zu den solidesten Preisen bei
August Fiedler, gr. Klausstr. 10

Neuheiten

in seidnen Schürzen, Atlasröcken, Filzröcken, Stoppröcken, seidnen Herren-Halstüchern in sehr großer Auswahl.

J. Schmuckler,

3. Gr. Ulrichsstr. 3.

G. Gröhe's Theehandlung,

Leipzigerstraße 102, im goldenen Löwen,

empfehlen ihre reiche, schöne Auswahl der beliebten japanischen und chinesischen Theebretter

in allen Größen zu billigen Preisen.

Die Dauerhaftigkeit dieser feinen Kaffeebretter ist zu allgemein bekannt, um besonders hervorgehoben werden zu können und sind dieselben sehr geeignet als Geschenk den Weinliebhabern der praestigien Hausfrau zu zieren.

Holländische Theegarnituren

mit und ohne Tassen in neuen, geschmackvollen Mustern von 3 Mark an. Kasser-Apparate mit und ohne Bräutbüchsen von 1 Mk. 50 Pf. an. Garnituren für Raucher von 3 Mk. an. Cigarre mit und ohne Brettern, Piano-Becher, antil, à 75 Pf., kleine Illuminations-Becher, à 10 Pf. z. z.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Begen voraussichtlicher vollständiger Auflösung

unserer Filiale in Halle a/S., 11. gr. Ulrichsstr. 11

müssen wir unsere bedeutenden Lagerbestände allerseits räumen. Um dieses gewiß erreichen zu können, haben wir die Preise für sämtliche Waaren um die Hälfte des realen Wertes herabgesetzt und erlauben uns, dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend folgenden

Preis-Courant

zur güt. Beachtung zu unterbreiten:

Damen-Beschlids, reich garnirt, neueste Facons, Stück u. 17 1/2 Gr. ab.
Madchen-Beschlids in allen Größen, Stück u. 10 Gr. ab.
 Die elegantesten **Steppröcke** vom feinsten Wolllana, St. n. 1 Mk. 15 Gr.
Lama- und Zephyr-Tailentücher, reine Wolle, Stück von 10 Gr. ab.
 Die größten u. feinsten **Lama-Umhängtücher**, St. n. 1 Mk. 20 Gr.
 Die schwersten **Double-Velour-Schawltücher**, St. n. 2 1/2 u. 3 Mk.
 Mein wollene **Belour-Umhängtücher** für Mädchen, St. n. 1 u. 1 1/2 Mk.
Luana-Deater-Tücher in allen Farben, Stück nur 20 Gr.
 Weißblane **Cachemir-Gesellschaftstücher**, das Neueste der Saison, Stück nur 25 Gr.

Die größten und feinsten **Luana-Kopfbawls**, Stück nur 15 Gr.
Kaustücher von feinsten Zephyrwolle, 3 Stück nur 10 Gr.
 Wollene und halbseidene **Herren-Schawltücher**, Stück nur 7 1/2 u. 10 Gr.
 Reinseidene **Herren-Schawltücher**, Stück nur 15 Gr.
 Reinseidene **Knüps- u. Manteltücher**, wie Jagdsack, St. v. 5 Gr. ab.
 Reinseidene **Damen-Blüsch** in allen Farben, St. v. 2 Gr. ab.
Wandbilde von Flach gelegter Wäsche, 3 Stück u. 10 Gr.
Druck- und Zwirn-Carbons, reich brodirrt, in allen Größen, das Beste (10 Ellen lang) von 22 1/2 Gr. ab.
Hips, Tag- und Cachemir-Tischdecken in den neuesten Genres, Stück von 27 1/2 Gr. ab.

Die größten reinseidnen **Damen-Tischdecken**, Stück nur 27 1/2 Gr.
Tafel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 5 Gr. ab.
Weiße Wäsche-Tisch- u. Handtuchdecken, Stück u. 18 Gr. ab.
 Die größten wuschbare **Tischdecken** in allen Größen, Stück nur 3 1/2 u. 7 1/2 Gr.
 Die größten weissen **Tischdecken** mit langen Fransen, Stück nur 25 Gr.
 Reinwollene **Gesundheitshemden** für Herren u. Damen, St. v. 25 Gr. ab.
 Wollene **Herren-Gesundheitshemden** in größter Auswahl, Stück nur 7 1/2 Gr.
 Sehr schwere wollene gestrichelte **Herren-Krawatte**, Paar nur 9 Gr.
 Sehr schwere gestrichelte **Herren-Unterhosen**, Paar nur 12 1/2 Gr.
Motter-Damen-Schürzen in großer Auswahl, Stück nur 8 Gr.
Motter- und Leinen-Damen- und Kinder-Schürzen, Stück von 5 Gr. ab.
 Die feinsten weissen **Tischentücher**, 6 Stück nur 9 Gr.
Tischentücher vom feinsten Britz-Leinen, 6 Stück nur 15, 22 1/2 u. 30 Gr.
 Die größten wuschbaren **Waschbettedecken**, 6 St. n. 22 1/2 Gr.
Belannt: Watiz-Tischentücher mit bunter Kante, 3 Stück nur 10 Gr.
 Reich und sauber gestrichelte **Herrenhemden**, Stück nur 1 Mk. 2 1/2 Gr.
 Reich und bunte **Herren-Gesundheitshemden**, St. n. 5 Gr.
 Reich garnirte **Morgenhauben** in großer Auswahl, Stück von 4 Gr. ab.
Einart-Becken, 12 Stück nur 6 Gr.
 Reich u. sauber gestrichelte **Kragen u. Stulpen**, Garnitur von 4 Gr. ab.
 Die prachtvollsten **Cavalier-Doppelpelzen**, Paar nur 2 1/2 Gr.
 Reich und sauber gestrichelte **Damen-Mantelchen**, Paar nur 2 1/2 Gr.
 und Hunderte von andern Artikeln zu staunend billigen Preisen.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft.
 große Ulrichstraße Nr. 11.
 Aufträge nach außerhalb werden sofort und bestens ausgeführt.

Mein wohlaffortirtes Lager feiner Importen, Hamburger und Bremer

Cigarren

empfehle ich bei festen Preisen, gütiger Abnahme. Leipzigerstraße 105. G. Gröhe. im D. Lehmann'schen Hause.

Ferdinand Weber & Sohn,

große Märkerstraße 28,

empfehlen ihr großes Lager von feinen Salon- u. Hängelampen in den neuesten geschmackvollen Mustern.

Fein lackirte Waaren, besonders feine Kaffeebretter und Kuchenböcke, Thee- und Kaffeemaschinen von engl. Kupfer.

Neusilber- u. Messingwaaren, Eisengusswaaren. Spielwaaren.

Eine neue Sendung eleganter Vogelkäfige (verzinkt und lackirt) empfangen und empfehlen zu billigen aber festen Preisen. [2699]

Ferd. Weber & Sohn.

Aug. Erfurth

Leipzigerstraße 99.

Tabakspfeifen, Meerschaum-, Bernsteinwaaren, Spazierstöcke, Manchettenknöpfe

Lederwaaren, Stammseidel

in größter Auswahl. [H. 5,2032 b]

Eiserne Waschtischgestelle

von den einfachsten bis zu den feinsten mit und ohne Garnitur

empfehlen in großer Auswahl. Chr. Glaser, Halle a/S., gr. Klausstr. 24.

Eiserne Blumentische

Blumentopfstände empfehlen in größter Auswahl

24. Chr. Glaser in Halle a/S., 24. gr. Klausstraße 24.

Glosets

in Eichenholz ff. pol. oder ff. lack. in Blech, letztere mit selbstthätiger Wasserreinigung empfiehlt

Chr. Glaser, Halle a/S., gr. Klausstraße 24.

Su ganz soliden Preisen



Talmigold-Uhrketten
 Double-Uhrketten
 Vergoldete Uhrketten
 Oxidirte Uhrketten
 Yed-Uhrketten
 Petschaft-Uhrketten
 Stahl-Uhrketten
 Leder-Uhrketten

C.F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr. Ausbreitofene Auswahl.

Ida Böttger,

gr. Ulrichsstr. 54, feinen Wäsche-Handlung eigener Fabrik.

Ein ganz vorzügliches Halbleinen zu Unterwäsche und buntes Bettzeug halte bestens empfohlen.

Mikroscope, Lupen,

Taschenthermometer, Compasse, Lesegläser

empfehlen Otto Unbekannt Kleinschmieden.

Verschiedene Sorten Baumlichttüllen, à Grob von 1,50 bis 8 M. und im Einzelnen empfiehlt

Fr. Uhlig, Wädler, Schmeerstraße 25.

Mechanische Spielsachen,

eine englische und französische Fabrik, selbst laufend und fahrend bei Gustav Uhlig, in Halle a/S., untere Leipzigerstr.

Oberhemden von 20 Gr. an, leinene Arbeitshemden von 25 Gr. an, Kragen, Manchetten von 2 1/2 Gr. an,

Oberhemden-Einsatzte in größter Auswahl empfiehlt F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60.

Ida Böttger,

Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 55. Mein reichhaltiges Lager Weisses Gardinen, schwerer, flächigen u. englischen Fabrikats, halte bei billiger Preisstellung bestens empfohlen. [2601 b] Neher zu Ausverkaufspreisen.

Theer-Seife,

das wirksamste Mittel zur Reinigung aller Hautgeschläge, à St. 2 1/2 Gr., empfiehlt Albert Schüller, gr. Steinstraße 6.